

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

No. 6.

Montag, den 6. Januar 1862.

Anzeigen i. dies. Blatte, das zur Zeit in 22000 Exempl.
erscheint, finden eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresden, den 6. Januar.

— Se. Maj. der König hat den bisherigen Stadtbaumeister in Dresden, Carl Adolph Gatzler, zum Landbaumeister ernannt.

— In der am 3. d. M. abgehaltenen Stadtverordnetenversammlung wurde ein Communicat des Stadtraths, nach welchem die Einführung der neuen Stadtverordneten den 8. d. M. erfolgen soll, sowie ein gleiches über die Veräußerung der letzten Parzelle des ehemaligen Scharfrichtergrundstücks, für welches zusammen über 20,000 Thlr. erzielt worden ist, mitgetheilt. — Der Vorsitzende brachte das Dankschreiben zum Vortrag, welches als Antwort auf die Beileidsadresse zurückgelangt ist, welche der Stadtrath und die Stadtverordneten im Namen der Bürgerschaft an Ihre k. Hoh. die Prinzessin Georg bei Gelegenheit des Höchstbieselbe betroffenen Trauerfalles richtete. — Stadtv. D. Stübel berichtete über die Prüfung von Wasserleitungsrechnungen. Der Stadtrath glaubt, dem Antrage der Stadtverordneten, dieselben dem Oberingenieur und Director der Gasanstalt Meißner zur Vorprüfung zu unterbreiten, nicht Folge geben zu können, weil die Stellung als städtischer Beamter colliquire. Die Finanzdeputation und mit ihr das Collegium können aber eine Colliquirung der Stellung des Gasanstaltsdirectors mit dem Wasserleitungsinspector darin nicht erblicken und beharren auf ihrem früheren Antrage. — Stadtv. Rülke berichtete für die Finanzdeputation über die Frage wegen anderweiter Regelung der städtischen indirecten Abgaben vom Weizenmehl und dem daraus hervorgehenden Gebäck. Diese Frage, in der letzteren Zeit vielfach in den hiesigen Localblättern ventilirt, hat natürlich sowohl Seiten der städtischen Behörden einerseits und der Bäckerinnung andererseits mehrseitige Erörterungen veranlaßt. Historisch ist diese Abgabe folgendermaßen begründet: Als durch Inslebentreten des Zollvereins die Generalaccise fiel, erhielt die Stadtgemeinde Dresden von den Oberbehörden die Genehmigung zur Erhebung dieser Abgabe gewissermaßen als Entschädigung für den Ausfall in der Stadteinnahme durch den Wegfall jener Intradon. Die hiesige Bäckerinnung beantragt nun den Wegfall dieser Abgabe, weil mit Eintritt der Gewerbefreiheit theils durch Etablierung neuer Bäcker, die nicht zur Innung treten, theils durch das Einbringen fremder Gebäckwaaren sie sich benachtheiligt sehen würde, da sie eine Steuerklasse unter sich habe, aus welcher das jährliche Abgabefigum bezahlt werde. Sie beantragt daher ein dreimonatliches Kündigungsrecht dieses Figums, wenn nicht alle sich neu etablirenden Bäcker zur Innung treten, verlangt ferner, daß deren Abgabe an die Innungskasse gezahlt und die Abgabe am Schläge von 5 Ngr. auf 10 Ngr. pro Scheffel erhöht werde, da sie den höheren Satz zu zahlen habe. Der Stadtrath ist dem letzteren Antrage der Parität wegen zu willfahren nicht abgeneigt. Die Finanzdeputation erklärt sich nun mit dem Stadtrath ebenfalls gegen die Aufhebung der Abgabe, da dann die directe Stadtanlage um 50 Procent erhöht werden müßte, ist aber nicht abgeneigt dadurch sowohl, daß die Steuer sich neu etabli-

render Bäcker der Bäckerinnung zu Gute gehe, als auch durch Herstellung einer gleichen Höhe bei der Einnahme an den Schlägen bei der k. Kreisdirection beantragt werde, der Bäckerinnung gerecht zu werden, bis eine definitive Regelung der Angelegenheit auf Grund gesammelter Erfahrungen vereinbart werden kann. Das Collegium trat dem Gutachten der Deputation nach einigen Bemerkungen der Stadtverordneten D. Stübel, Walthers, Jordan und des Referenten, sowie dem Amendement Walthers „für jetzt“ bei und genehmigte das entworfene Recommunicat. — Schließlich bot der Vorsitzende D. Arnest eine Uebersicht über die Thätigkeit des Collegiums im verwichenen Jahre und knüpfte daran den Dank an seine Stellvertreter, die Protokollanten, Deputationsmitglieder etc., sowie ein Wort des Abschieds an die Scheidenden, und schloß mit einem Wunsch des ferneren guten Vorwärtsgehens im neuen Jahre. Hofrath Adermann ergriff sodann das Wort, um „zum neunten Male“ dem Danke des Collegiums für die Leitung des Vorsitzenden Worte zu geben, die das Collegium durch Aufstehen zu den ihrigen machte. Gerührt dankend schloß darauf D. Arnest die Sitzung.

— * Oeffentliche Gerichtsverhandlung am 4. Januar. Da die an diesem Tage gegen Christiane Juliane Kind und Johanne Christiane Bergmann wegen Betrugs, Unterschlagung und beziehentlich Partirerei stattgefundene Hauptverhandlung ein Endresultat noch nicht ergeben hat, die Sache vielmehr wegen anderweiter Beweisaufnahme am 8. d. M. Nachm. 4 Uhr fortgestellt werden soll, so möge ein ausführlicher Bericht hierüber auch bis zum völligen Austrag der Untersuchung aufgespart bleiben.

— Angekündigte Gerichtsverhandlungen: Morgen Dienstag den 7. d. M. Vorm. 10 Uhr Hauptverhandlung wider die Dienstmädchen Christiane Caroline Dietel und Christiane Mathilde Bertha Schulze wegen Diebstahls bez. Partirerei. Vors.: Gerichtsrath Gross. — Mittwoch den 8. d. M. Vorm. 9 Uhr Hauptverhandlung wider den Schneidergesellen Carl Traugott Hildebrand aus Taubenheim wegen Diebstahls. Vors.: Gerichtsrath Ebert.

— Die achten Zillertaler Sänger Holoaus etc. concertiren heute im Bergkeller und im Feldschlößchen zum letzten Male. Möchte ihnen noch recht zahlreicher Besuch zu Theil werden.

— Die Dresdner Papierfabrik zahlt auf das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1860 bis 30. Juni 1861 2 Proc. Dividende.

— Die Leipziger Vereinsbrauerei hat im vergangenen Jahre sehr schlechte Geschäfte gemacht und wird deshalb keine Dividende zahlen.

— Ein eigenes Schicksal traf zu Leipzig dieser Tage eine junge Ausländerin, welche daselbst zum Behuf ihrer Ausbildung verweilt. Sie bekam nämlich von ihren Verwandten in London einen Brief mit schwarzem Siegel und erschraf darüber so heftig, daß sie alsbald eine Gehirnkrankheit bekam, der sie erliegen sein soll. Später ergab sich, daß die Aeltern nur deshalb schwarzen Siegellack verwendet, weil in England wegen des Ablebens des Prinz-Gemahls Landestrainer ist.

— Einen sonderbaren Neujahrsgruß bekam zu Leipzig das Mitglied einer geschlossenen Zunft, welches als arger Widersacher der Gewerbefreiheit bekannt war. Nachts um die zwölfte Stunde wird er durch das Erdröhnen seiner Nachtklingel aus dem Schlafe geweckt. Er steigt aus dem Bett, öffnet das Fenster und sieht unten mehrere unbekannte Leute, welche den Ruf ertönen lassen: „Es lebe die Gewerbefreiheit!“ wobei zwei Violinspieler die Melodie fragten: „Nun danket Alle Gott!“

— Repertoire-Entwurf des königl. Hoftheaters:
Dienstag den 7. Jan.: Die reiche Erbin. — Mittwoch den 8. Jan.: Der Troubadour. — Donnerstag den 9. Jan.: Bürgerlich und romantisch. (Baron Ringelstein: Herr Emil Devrient.) Zum Erstenmale: Kleine Mißverständnisse. — Freitag den 10. Jan.: Der Störenfried. — Sonnabend den 11. Jan.: Hans Heiling. — Sonntag den 12. Jan.: Monaldeschi. (Monaldeschi: Herr Emil Devrient.) — Montag den 13. Jan.: Die reiche Erbin.

Königliches Hoftheater.

Wenn es gleichsam auf Grund stillschweigender Uebereinkunft zwischen Publicum und Kritik nachgerade zu Recht besteht, daß über Herrn Emil Devrient's jedesmaliges Auftreten in einem neuen Rolleneyclus der nöthige Artikel in den Blättern zu lesen sein muß, so sei dieser Nothwendigkeit hiermit Genüge gethan durch den Bericht: daß Herr Emil Devrient am 4. Januar in der Titelrolle des Suglow'schen Trauerspiels: „**Ariel Acosta**“ bei vollem Hause, welches gewiß dem Darsteller, nicht dem Dichter zu danken, austrat, gleich mit Applaus empfangen ward und auch im Laufe des Stückes die erstrebten Effecte immer noch erzielte, wie dies bei einem so hochstehenden Künstler, der das Fach jugendlicher Helden und Liebhaber seit beiläufig 40 Jahren geübt (— er betrat bekanntlich am 11. November 1821 als Raoul in der „Jungfrau von Orleans“ zu Braunschweig zum ersten Male die Bühne—) nicht fehlen konnte, wenn gleich die menschliche Natur ihren Tribut wenigstens insoweit verlangte, als der Darsteller bei bedeutend angestregtem Organ gegen den Schluß hin merklich an Heiserkeit laborirte. — Auf die oft schon besprochenen Leistungen der übrigen Rollen Träger dieses abgepielten Stückes hier nochmals des Weiteren einzugehen, kann weder für die Presse, noch für das Publicum von Interesse sein; es genüge daher die Andeutung, daß die besseren Darsteller auch diesmal ihren alten Ruhm getreulich bewährten und bewahrten. C. v. D. **

Feuilleton und Vermischtes.

* Ueber die Ausbrüche des Vesuvs liegen uns Einzelheiten vom 24. Dec. vor. Portici, Resina und Torre del Greco waren seit dem Abende des 22. von dickem Qualm umhüllt und die ganze Küste von Castellamare bis Sorrent, sowie die Insel Capri waren in Rauchwolken verschwommen. Ströme von Lava entrollten dem Vulkan mit Macht und in Neapel waren Dächer und Balkone mit Asche grau gepudert. Am 23. trat ein schmutziger Regen hinzu und trübte alle Fenster, während in Portici, Pompeji und Castellamare die Asche so dicht fiel, daß Niemand ohne Schirm oder Maske ins Freie treten konnte. Die Asche des Vesuvs wurde bis Sicilien aetragen, ja die französischen Messagerieboote bemerkten Aschenfalle bei Malta und ein englisches Schiff, das von der sardinischen Küste am 24. in Neapel eintraf, war ganz grau. Außer Asche wirft der Krater von Zeit zu Zeit auch dicke Steinmassen aus, während das Donnergepolter weithin dröhnt.

* Verwechslung zwischen Volks- und Viehwirtschaft. Die deutschen Volkswirthe, welche ihre nächste Versammlung in Mannheim abhalten wollen, werden dort Gelegenheit haben, den Unterschied zwischen Vieh- und Volkswirtschaft klar zu machen. In einem Mannheimer Blatte lesen wir nämlich: „Die großherzogliche Regierung beabsichtigt durch Vertheilung kräftiger Stuten englischer Rasse und durch Vermehrung der Hengste auf diesen Zweig der Volkswirtschaft einzuwirken.“

* Das alte Sprüchwort: ein Kriegsminister kann drei Finanzminister verschlingen, dürfte sich jetzt in dem amerikanischen Kriege bewähren, wenn man erwägt, welche Lebensmittel nur allein der Bundesquartiermeister nach Washington versendet, zu welchem Zweck eine Linie von Transportschiffen und die Frachtzüge dreier Eisenbahnlinien benutzt werden. Die ganze Bundesarmee, die regulären und die freiwilligen Truppen, welche theils im Felde stehen, theils noch in der Organisation begriffen sind, beläuft sich auf 650,000 Mann. Wie viel Cormoranten dabei mitgerechnet sind, giebt der Bericht nicht an. Diese große Armee verbraucht monatlich 14,625,000 Pfund Schweinefleisch, 24,375 Pfund frisches Rindfleisch, 136,994 Barrels Mehl, 48,750 Bushels Bohnen, 195,000 Pfund Reis, 1,950,000 Pfund Kaffee, 2,892,000 Pfund Zucker, 195,000 Gallonen Weinessig, 12,249 Bushels Salz, 8,580,000 Pfd. Kartoffeln. Wöchentlich werden der großen Armee 292,500 Pfd. Lichte und 780,000 Pfund Seife geliefert. Da kommt nun wöchentlich auf den Mann beinahe 1 1/2 Pfund Seife. So viel verbrauchten die Russen nicht, als sie uns 1813 mit ihrer Gegenwart beglückten.

Rappo's

Theater auf dem Dohnaplatz.

Letzte Woche.

Heute Montag, den 6. Januar 1862:

zwei brillante Vorstellungen.

Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 8 Uhr.

Zum zweiten und dritten Male:

Die Brücke von Arcole.

Großes historisches Mimodrama aus dem Feldzug in Italien 1796 (Gefecht zwischen dem General Bonaparte und dem österreichischen General Alvinzy) mit militärischen Evolutionen, Gefechten und Tableau, ausgeführt von über 100 Personen und mehreren Pferden. Die Costüme sind nach Originalzeichnungen sämmtlich neu gefertigt. Fr. Rappo.

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Wegen dem hohen Festtage findet das Sinfonie-Concert von Herrn Musikdirector Witting Mittwoch den 8. Januar statt. Ergebnis W. Rippmann.

Restauration zum grünen Jäger.

Neustadt, Windmühlenstraße 2.

Heute Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein Aug. Ermscher.

Ed. Worn, Wirthschafts- & Contobücher, linirt und ohne Linien. Schöfferg. 23.

Königliches Hoftheater.

Montag den 6. Januar:

Die Journaisten, Lustspiel in 4 Acten von G.

Freitag. Konrad Volz: Herr Emil Devrient.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr.

Dienstag: Die reiche Erbin, Schauspiel.

Zweites Theater.

Montag, den 6. Januar:

Profr. Neujahr. Rom. Neujahr-Prolog Hier-

auf: Die Krebswüde. Lustspiel. Nebst einem

Vorspiel: Die G e u i o n

Anfang 7 Uhr. Ende halb 9 1/2 Uhr.

Seit wann nährt sich der Bär von Tannenzapfen?

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig, Dresden, Wien & Berlin.

gegebe

Im Mon berüf Josef den Jodie Entr

Ph Anto

Ein-
orre del
alm um-
at, sowie
Ströme
Neapel
Am 23.
er, wöh-
so dicht
e treten
aetragen,
fälle bei
en Küste
he wirkt
as, wöh-
Bieh-
e nächste
ort Ge-
kswirth-
lesen wir
igt durch
rch Ver-
irthschaft
er kann
n ameri-
Lebens-
ashington
ortschiffen
en. Die
n Trup-
Organi-
Wie viel
cht nicht
625,000
indfleisch,
195,000
Pfund
s Salz,
e großen
ise gelie-
anah 14
t, als sie

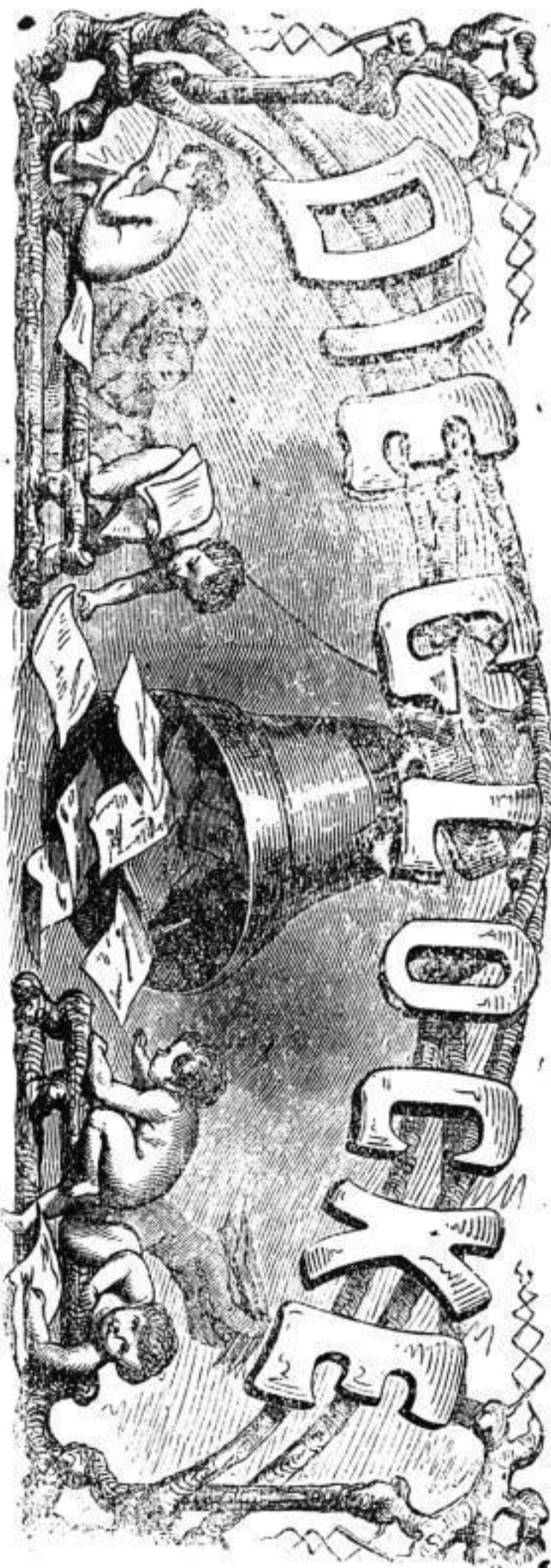
n.
em öster-
onen und
po.
ter.
en von G.
Devrient.
hr.
el.
olog Hier-
bst einem
ubr.
er Bär

Illustrierte Zeitung. Wöchentlich 1 Nr. Preis 1 Ngr. Nr. Quartal 13 Ngr. Auch in 12 Heften à 5 Ngr. eleg. broch. IV. Jahrgang.

„DIE GLOCKE“, anerkannt die billigste und reichhaltigste „Illustrirte Universal-Schronik der Gegenwart“, erscheint in Nummern à 8 Groß-Folio-Seiten. Inhalt: **Ueberrückliche Darstellung der wichtigsten Ereignisse der letzten Woche** (Politik, Rechtslehre, Handel, Gewerbe, Landwirthschaft, Wissenschaft und Kunst etc.), Biographien (meist mit Portrait), Ehrenbelegungen, Metrol., statistische und andere Notizen, Gemeinnütziges, Sprechsaal, Unglücksfälle, Berechnen, Briefwechsel. Der Unterhaltungs- und die Blöde im I. Quartal durch die spanische Illustrirte Original-Stubelle: **„Rom strinen sein“** von Heinrich Schmidt in Rechnung tragen.

Die erste Nummer (157) des I. Quartals, welche in jeder Buchhandlung zur Ansicht ausliegt, in Dresden bei **M. S. Wahne**, Süßenhof 1, wird die beliebtesten Vorzüge der Blöde sowohl hinsichtlich des gelegenen Inhalts, als auch der künstlerischen Ausstattung barlegen. Durch alle Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne in Leipzig, Dresden, Wien & Berlin.



Tanzunterricht. Daß den 7. Januar ein Course beginnt, zeigt ergebenst an **E. Mellner**, Antonstadt, Glacisstraße 6.

Polnisches Brauhaus in Neustadt.

Heute Montag den 6. Januar
Humoristische Abend-Unterhaltung,
gegeben vom Komiker Herrn **Ed. Schulze aus Berlin**, verbunden mit
Unterhaltungsmusik. Anfang 8 Uhr. Entrée 2½ Ngr.

Im gut geheizten Saale zum **Felsenkeller** im Blauenschen Grund heute Montag: **große Gesangs-Soiree** von den neu angekommenen berühmten Naturesängern **Anna und Maria Brock**, **Johann Hosp**, **Wilhelm Kühnel**, **Joseph Hinterwaldner** aus Innsbruck werden sich heute zum dritten Male in Dresden hören lassen. Die Lieder sind alle sehr lustig, hauptsächlich die ausgezeichneten Jodier. Alle Tage ein neues Programm. Anfang 4 Uhr. Programm an der Kasse. Entrée 2½ Ngr. Morgen Dienstag: **Concert im Polnischen Brauhaus.**

Photographien (werden schnell und schön gefertigt, das Portrait (Panotyp) von 10 Ngr. an, und sind in einer Viertelstunde zum Mitnehmen fertig.)
Antonstadt, 6 Glacisstraße 6,

Tanzvergnügen auf Reiserwitz.

Heute von 5—7 Uhr Tanzverein auf dem Gebirg'schen Garten.

Bergkeller.

Heute den 6. Januar zum hohen Neujahr: **Vorletztes Abschieds-Concert** der wirklichen Zillertaler Sängers **G. Solaus** und Frau, **B. Rahm**, **Gehr. Meißl** und Geschwister **Margreiter** Anfang 4 Uhr Nachm Entrée 2½ Ngr.

Feldschlösschen. Abends **8 Uhr:** der obigen Gesellschaft. Entrée 2½ Ngr.
Wir laden zu diesen unsern letzten Concerten ergebenst ein Die Zillertaler Sängers.

Kinderschritten mit und ohne Korb sind stets in Auswahl vorrätig im Korbbwaren-Verkauf: Neustadt, Casernenstraße 2.

Mäßen & Sitt empfiehlt billigt **G. Berge**, Sperrgasse 12.

Ich gratulire!!!

Es freut mich, denn es war nicht ganz vergebens
Meine Mahnung zur Versicherung des menschlichen Lebens.
Denn wie man liest, so haben wieder im Ganzen
Hübsch prosperirt sämtliche Affecuranzen, Obgleich noch Viele in schönem Vermessen Die Versicherung des eigenen Lebens vergessen.
Es mag der Mensch an den Tod nicht denken,
Doch wer vermöchte sein Geschick zu lenken? Si vis vivere, para mortem, sagt der Lateiner,
Doch das beherzigt von Tausenden nur Einer;
Drum woll'n wir auf die Thränen des Jammers verweisen,
Welche gar oft bei trauernden Wittwen und Waisen
Die kommenden Tage der Trübsal erpressen,
Wenn der Versorger die Versicherung des Lebens vergessen!!!
Drei Wünsche sind's deshalb, mit denen wir's Neujahr begrüßen,
Ein Jeder beeile sich, Versicherung zu schließen
Gegen drohende Gefahr für Leben und Tod,
Damit er spare die Neue bei künftiger Noth;
Die Gesellschaften selbst aber mögen streben,
In Einmüthigkeit neben einander zu leben;
Dann endlich behüte Alle der Himmel in Gnaden
Vor jeglichem außergewöhnlichen Schaden.

R. Rudowsky,
Haupt-Agent der „Iduna“.

Mit Bezirksärztlicher Erlaubniß

empfehle ich den von mir fabrizirten

Balsamischen

B R U S T - S I R O P

allen denen, die an Husten und Heiserkeit leiden, in Krufen à 6 Ngr., 9 Ngr. und 12 Ngr.

Carl Preissler, Altmarkt Nr. 13.

Braun's Hôtel.

Hiermit zeige ich ergebenst an, daß von jetzt an jeden Dienstag und Sonnabend Concert von dem ehemaligen Mannsfeld'schen Musikchor unter Leitung des Hrn. Musikdir Witting, verbunden mit Restauration stattfindet. **Braun.**

Heute zum großen neuen Jahr:

Tanzvergnügen & Christbescheerung im Gasthose zu Räcknitz,

wozu ergebenst einladet **Wehner.**

Gasthof zu Strehlen.

Heute Großneujahrstag: Tanzvergnügen.

Siegels Restauration.

Concert vom früher Mannsfeld'schen Musikchor, unter Leitung des Hrn. Musikdirector C. Witting.

Duvert. Pastorale von Kalliwoda.
Finale a. Udele de Foiz v. Reissiger.
Mädchenträume, Walzer von Gungl.
Bavariamarsch von Hamm.
Duvert. z. Op. die Flibustier v. Lobe.
Bacchuschor a. Antigone v. Mendelssohn-
Bartholdy.
Schwungräder, Walzer von Strauß.
Sorgenfrei! Galopp von Hünerfürst.
Anfang 4 Uhr.

Duvert. z. Op. d. Hugenotten v. Meyerbeer.
Ballet a. d. Belag. v. Corinthe v. Rossini.
Soldatentänze, Walzer von Lanner.
Amoretten-Quadrille von Strauß.
Der Neuigkeitsträger, Potpourri von Gungl.
Introd. aus Belisar von Donizetti.
's Schwarzblatt'l, Walzer v. Jahrbach.
Kinderballpolka von Heinsdorff.
Entree 2½ Ngr. **B. Siegel.**

Lincke'sches Bad.

Concert von Hrn. Musikdirector Fried. Laade.

Grenadier-Marsch von Heinsdorff.
Duverture zu den lustigen Weibern von Windsor von Nicolai.
Die Werber, Walzer von Lanner.
Introduction aus Don Juan v. Mozart.
Louisen-Quadrille von Strauß.
Dub. z. Beherrscher der Geister v. Weber.
Die Unbedeutenden, Walzer von Strauß.
Duett und Finale des 4. Actes aus den Hugenotten von Meyerbeer.
Anfang 4 Uhr.

Octavie-Polka von Joseph Gungl.
Drittes Marsch-Potp. von Joseph Gungl.
Duverture zu Jessonda von L. Spohr.
Krönungslieder, Walzer v. Strauß jun.
Der schönste Engel, Lied v. Graben-Hoffmann.
Nebelbilder, Potp. von Friedrich Laade.
Duverture zum Zweikampf von Herold.
Fantasieketten, Walzer von Friedr. Laade.
Cavatine a. Lucia di Lammermoor v. Donizetti.
Sophien-Galopp von Sieber.
Entree 2½ Ngr. **A. Henne.**

Grosse Wirthschaft d. k. grossen Gartens.

Concert vom Musikchor des Herrn Musikdirector Kirsten unter Leitung des Herrn Musikdirector Heinemann.

Hochzeitsmarsch aus dem Sommernachts-
traum von Mendelssohn.
Duverture zu Lodoiska von Cherubini.
Duett aus Zampa von Herold.
Deutsche Lust, Walzer von Strauß.
Duvert. zum Ahnenschlag von Reissiger.
Finale aus der Belagerung von Corinthe
von Rossini.
Militair-Quadrille von Strauß.
Anfang 4 Uhr. Entree 2½ Ngr.

Ophelia-Polka-Mazurka von Neumann.
Duverture zu Turandot von Lachner.
Der junge Bretagner Hirt, Lied v. Berlioz.
Terzett aus Martha von Flotow.
Kroll's Ballklänge, Walzer von Lumbye.
Duvert. z. Schauspieldirector v. Mozart.
Traumbilder, Fantasie von Lumbye.
Fackeltanz von Flotow.
Schlittensfahrt-Galopp von Lumbye.
B. Lippmann.

Bock-Bier

empfehl die **Naumann'sche** Brauerei Breitegasse 1.

Zu verkaufen ist das separate Hinterhaus mit Garten der Königsbrücker Straße Nr. 15 mit großem sehr hellem Saal, 2 Zimmern, Kammern und Böden für 3500 Thlr. unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Näheres daselbst 1. Et.

Zwei diesjährige schöne **Sähne** zur Zucht, sowie zwei zum Schlachten und eine kleine hübsche ¼ Jahr alte wachsame **Sündin** sind bald zu verkaufen in **Niederporitz 52.**

Bekanntmachung.

Als Glaser und Rahmenmacher ersuche ich das geehrte Publikum und die Herren Bauunternehmer um zahlreichen Zuspruch, und werde ich für schnelle Bedienung und dauerhafte Arbeit sorgen.

C. L. Wagner,
Oppellstraße Nr. 28.

Lehrling gesucht.

Von Ostern an oder auch schon früher kann in einem hiesigen Manufactur- und Modewaaren-Geschäft ein Lehrling gut placirt werden. Adressen sind unter **E. Nr. 100** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Ein donnerndes Hoch dem Hrn. Schuhmachermeister **Chr. Heine** zu seinem 53. Wiegenfeste. Möchte er noch viele Jahre leben, da er als Armenverpfleger den Armen stets ein sorgender und helfender Freund ist.

Den 8. Januar Abends 18 Uhr werden die Vereinsvictualienhändler zu einem recht zahlreichen Besuch eingeladen im Gesellschaftshaus am See.

Frage.

Welcher Unterschied ist zwischen einem Strohhut und einem ungerechten Richter?

Antwort.

Jenen setzt man auf, den andern setzt man ab.

Des verbrannten Schlafrock's Gegenrede.

Um aufzusteh'n als Schreibpapier,
Muß man vorher zu Lumpen werden,
Dies merke sich beim Krügel Bier
Der Herr Stammtischler mit den Bärten.
Dies merke sich der Auerhahn,
Wenn er schwankt in die graue Höhle,
Der graue Maß und All'n voran
Die aufgeblas'ne Schneiderseele.

Wenn das Fräulein **W.** durchaus einen Mann haben will, so ist jetzt Gelegenheit zu wenigstens einem — **Schneemann.** Stoff ist da, also zugegriffen.

Frage.

Befindet sich denn auf dem Waldschlößchen die Schrotmühle in der Brauerei auf den Rühl Schiffen? **S.**

Den lieben **Dietel'schen** Eheleuten zu ihrem heutigen 25jährigen Ehejubiläum ein dreifach donnerndes Hoch!

Antonstädter Speiseanstalt, Alaungasse.
Rindfleisch mit Gräupchen.